

Interdisziplinäre, koordinierte Behandlungsstrategien zwischen der Kieferorthopädie und der Zahnmedizin bei Nichtanlagen oder bei Zahnverlusten

D.N.Brender¹, J. Haller¹

¹ Praxis für Kieferorthopädie, Leonberg, Baden-Württemberg, Deutschland

Gemeinsam mit den Zahnärzten Dr. Michael Kaiser und Dr. Yvonne Waibel

Darstellung einer interdisziplinären Therapieplanung um für unsere Patienten eine gemeinsame Behandlung zwischen Zahnarzt/in und Kieferorthopäden/in zu erreichen. Wir zeigen diverse Fall-Bespiele inkl. vorher/nachher Bildern, die nur in Zusammenarbeit zu einem guten, gemeinschaftlichen, funktionsorientierten und ästhetischen Ergebnis führen.



Fall 1: Befunde: Einseitige Aplasie des Zahnes 22 bei dentaler Mittellinienverschiebung im Oberkiefer um 4mm nach links. Beidseitige Distalokklusion im Prämolaren und Canini Bereich von einer 1/2 PB. Leichte frontale Engstände im Ober- und Unterkiefer.

Therapeutisches Vorgehen: Dentale Mittellinienkorrektur im Oberkiefer mit Distalisierung der Prä- und Molaren rechts sowie eine Mesialisierung der Prä- und Molaren links um jeweils eine 1/2 PB. Dies erfolgte durch den Einsatz einer individuellen Gaumenimplantat-Konstruktion (Straumann)

Rechts eine „Distalsliderkonstruktion“ und links eine Verankerungshilfe zur Mesialisierung. Eine konservierende Umgestaltung erfolgte durch den Zahnarzt von Zahn 23.



Fall 2: Befunde: Zahn 17 war aufgrund einer profunden Karies nicht erhaltungswürdig. Der Zahn 18 retiniert. Es erfolgte eine Extraktion des Zahnes 17, sowie eine operative Freilegung und Anbringen eines Mobilisationselements an Zahnes 18. Der Zahn 18 wurde mittels einer Teil-Multi-Bracket-App. inkl. TPA innerhalb von 13 Monaten eingeordnet. Unerwünschte Nebenwirkungen wie die Lückenbildung mesial von Zahn 14 wurde während der Behandlung mittels Klasse III-GZ von Zahn 43 zu Zahn 18 sowie einer Essix-Schiene im Unterkiefer beseitigt.



Fall 3: Befunde: Zahn 21 nicht erhaltungswürdig wegen Längsfraktur, Korrektur der Verzahnung mittels Distalizer und Teil-MB 12-22, Ausformen der Zahnbögen mittels Multibracketapparatur im OK und UK. Endergebnis nach Implantation Regio 21 und prothetischer Versorgung durch die Hauszahnärztin.

